

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 44 (1939-1940)
Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Collection of English Texts for use in Schools. Vol. 17 : « Jeremy at Crale » by Hugh Walpole. Selected by Erik Harrweg. Published by A. Francke AG., Bern.

Abgesehen von der Fragwürdigkeit kleiner Abschnitte aus grösseren Werken, halten wir das vorliegende Bändchen für eine glückliche Auswahl. Es vermittelt dem Schüler auf sehr lebendige Weise einen Begriff vom Schulleben an einer Public School, ein Thema, das grössere Schüler immer sehr interessiert.

Mü.

Vol. 19 : « The Right Place ». Essays on England by C. E. Montague. Selected by Leonard Forster, M. A.

Dieses Bändchen bringt geistreiche Aufsätze über Mittelengland. Der Verfasser zieht witzige Vergleiche zwischen einer Fliege, die den Rücken eines Pferdes überkrabbelt, einem Bergsteiger, der von Chamonix nach Macugnaga die Alpen traversiert, und einem Radfahrer, der von Manchester nach London fährt. Die Landschaft schaut und liest er wie ein spannendes Buch. Er gewinnt ihr alle Reize und alle Geheimnisse ab, sie erzählt ihm ihr Entstehen, vom Aufblühen und Werken ihrer Städte, vom Tun und Wesen ihrer Einwohner. Er zeigt den jungen Leuten, wie man richtig und intelligent reist. Wie aber eine Reise nur den mit wahren Genuss lohnt, der sich müht und Schwierigkeiten überwindet, so werden sich auch fortgeschrittene Schüler um dieses Bändchen mühen müssen. Die Sprache ist manchmal etwas gesucht und überspitzt, doch bieten Erläuterungen des Herausgebers gute Hilfe. Der Schüler soll ja nicht nur angenehm unterhalten, sondern zur Arbeit erzogen werden.

Mü.

LACHE MIT!

Die Lehrerin sagt: «Bei den Vögeln ist das Männchen fast immer schöner gefärbt.» Knabe: «Bi üs isch der Papa o schöner als d'Mama.»

Die Lehrerin erklärt: «Die Farbe schützt den Vogel vor seinen Feinden.» Knabe: «Er hat eine Schützenfarbe.»

Ich zeige meinem fünfjährigen Neffen die Primarschule, welche meine Schwester und ich besuchten. «Bisch du z'glych mit em Mutti do in d' Schuel?» — «Nai, vor ihm.» — Denkpause mit dem Ergebnis: «Du muesch aber scho zünftig alt sy!»

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Sitzung des Zentralvorstandes, Samstag, 30. September 1939, 17 Uhr, in Zürich. (Protokollauszug.)

Alle Mitglieder des Zentralvorstandes sind anwesend.

1. Die Protokolle der beiden letzten Zentralvorstandssitzungen und diejenigen der Bureausitzungen vom 5. und 6. Juni, 28. August und 17. September werden genehmigt.
2. Das Kurslager für stellenlose Lehrerinnen, welches Ende August hätte beginnen sollen, wurde, der wenigen Anmeldungen wegen, nicht durchgeführt.

Der Ferienkurs «Das 9. Schuljahr» wird verschoben.

Frl. Obrist, Bern, bedachte den Lehrerinnenverein mit einem Legat von Fr. 1000 und Frl. Eberhard, Zürich, mit einem solchen von Fr. 500.

An die Delegiertenversammlung des Bundes Schweiz. Frauenvereine wird Frl. M. Schmid abgeordnet.

3. Das Heim ist gegenwärtig gut besetzt. Für die Alterspensionierung der Vorsteherin wird ein Vertrag ausgearbeitet.

In der gegenwärtigen Zeit wird das Stellenvermittlungsbureau halbtägig geführt. Es sind gute Stellen für Lehrerinnen in der Schweiz vorhanden.

Es wurden Berichte entgegengenommen über die Tagungen der Arbeitslehrerinnen, der Kindergärtnerinnen, den Bund Schweizerischer Frauenvereine und das R. U. P.

Das Bureau hat vom Zentralvorstand den Auftrag erhalten, für die Redaktorin einen Vertrag auszuarbeiten. Auch mit dem Verleger werden Verhandlungen gepflogen.

4. Ueber die Freimitgliedschaft, die unsere Statuten nicht kennt, wird der nächsten Delegiertenversammlung Antrag gestellt.
5. Zwei Sektionen erhalten je eine Subvention. Für die Emigrantenschule wird ein Beitrag gesprochen, ebenso für die Sammlung « Flüchtlingshilfe » des Bundes Schweiz. Frauenvereine.

Einer notleidenden Kollegin wird eine Unterstützung gewährt.

Für notleidende Auslandschweizer werden Fr. 500 gesprochen.

6. Neuaufnahmen : Sektion Ob- und Nid Aargau : Frau Thomi-Zurlinden, Attiswil; Sektion Baselstadt : Linette Bühlmeyer.

Die 2. Schriftführerin : *Marie Haegele*.

Frauenberufe. Die Erfahrung zeigt immer wieder, dass den meisten Eltern eine Uebersicht über die Berufsmöglichkeiten für ihre Mädchen fehlt. Es sind nur einige wenige Berufe bekannt, und in diese drängen sich dann die Mädchen. *Eine bessere Verteilung der Arbeitskräfte auf alle vorhandenen Arbeitsgelegenheiten* ist aber sehr erwünscht, und diesem Ziele möchte das von der Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe herausgegebene Berufsverzeichnis dienen. Es gibt über rund 100 der bekanntern und wichtigeren Frauenberufe knappe Angaben.

Die Schrift « Frauenberufe » eignet sich zur Verteilung an Elternabenden, bei Schulbesprechungen mit Abschlussklassen, als kleiner Leitfaden für die Lehrkräfte in öffentlichen und privaten Schulen, Mittelschulen und Haushaltsschulen. Die Zentralstelle unterbreitet Ihnen deshalb für die neubearbeitete Auflage folgende Spezialofferte :

Einzelverkaufspreis 50 Rp.

von 10 Exemplaren an 10 % Rabatt

» 50 » » 25 % »

» 100 » » 50 % »

1000 Exemplare kosten Fr. 160.— zuzüglich Versandspesen.

Das Büchlein leistet entschieden wertvolle Dienste, gibt es doch auch Angaben über die nötige Ausbildung. Bezugsstelle : *Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe, Zürich, Zollikerstrasse 9.* — Bei derselben Stelle ist zu beziehen : Ein neues Merkblatt « Krankenpflegerin » und ein Artikel über « Die Gärtnerin ».

Zur Nachahmung empfohlen ! Auf Veranlassung der Frauenvereine Biels wurde den jungen Bieler Bürgerinnen anlässlich der Jungbürgerfeier am 1. August die Broschüre «*Du Schweizerfrau*» überreicht. Das schmucke Büchlein mit dem vielseitigen Inhalt fand bei den jungen Mädchen guten Anklang.

Wir empfehlen die Verteilung des Werkleins bei ähnlichen Gelegenheiten Behörden und Frauenvereinen aufs wärmste. Broschiert, 112 Seiten, Preis Fr. 1.20.

Bei der Bestellung der eidgenössischen Fabrikkommission für 1939 bis 1941, die aus Vertretern der Wissenschaft, der Fabrikhaber und der Arbeiter zusammengesetzt ist, wurde die einzige Frau der Kommission, Dr. rer. pol. Marg. Schwarz-Gagg (Bern) wiedergewählt.

Frauen in der Wissenschaft. Dr. phil. Florence Barbara Seibert, Professor für Biochemie am Henry Phipps-Institut der Universität Pennsylvania, U. S. A., hat für chemische Untersuchungen über Moleküle, die von Tuberkelbazillen abstammen, die «*Trudeau-Medaille*» erhalten. Diese hohe wissenschaftliche Auszeichnung wird zum erstenmal einer Frau zuteil.

F. S.

Frauen im Konsulardienst. Die Vereinigten Staaten haben zum Vizekonsul in Basel Miss C. R. Harvey ernannt; die erste Frau im Basler Konsularkorps. In Genf leitet bekanntlich ebenfalls eine Frau, Mrs. H. Hanna, das Konsulat der Vereinigten Staaten.

F. S.

Schweizerwoche. Der Vorstand des Verbandes «*Schweizerwoche*» hat in seiner Sitzung vom 19. September den Beschluss gefasst, die Schweizerwoche 1939 in bisheriger Weise durchzuführen. Gleichzeitig stellt sich die Organisation der Schweizerwoche zur Verfügung des Bundesrates und in den Dienst seiner Massnahmen zur Aufrechterhaltung der Wirtschaft.

Bestimmend für diesen Entscheid, der im Einvernehmen mit dem Schweizerischen Gewerbeverband, dem Schweizerischen Detaillistenverband

Jetzt

an die Schweizerische LANDESAUSSTELLUNG

Ermässigte Eintrittspreise

und der Armbrust-Zentralstelle getroffen worden ist, war die Überlegung, dass die Schweizerwoche vor 22 Jahren in ähnlicher Notzeit gegründet wurde. Es gilt heute wie damals, alle eigenen Kräfte zusammenzufassen und alle Hilfsquellen zu erschliessen, solidarische Disziplin zu üben und uns auf die geistige und politische Selbstbehauptung zu besinnen. In dieser Weise dient die Schweizerwoche, im Anschluss an die Landesausstellung, der nationalen Verteidigung hinter der Front.

Das Verhalten unseres Volkes muss auf den Fortbestand einer möglichst normalen Wirtschaft gerichtet sein. Die Konsumentenschaft soll den Bedarf nach Möglichkeit aufrechterhalten und durch laufende Zuweisung von Aufträgen an Handel und Gewerbe den Willen zu werktätiger Nächstenhilfe bekunden. Die Schweizerwoche wird wiederum der traditionelle Anlass sein, um weitesten Kreisen die *inländischen Bezugsmöglichkeiten* in Produktion und Handel vor Augen zu führen.

Für die Durchführung der Veranstaltung, namentlich für die Teilnehmerwerbung, zählt der Verband gerne auf allseitige freiwillige Mithilfe, um im Grenzdienst abwesende Mitarbeiter zu ersetzen.

Die Schweizerwoche 1939 findet statt vom 21. Oktober—4. November.

Schweizerwoche 1939. Aufruf des Bundespräsidenten. Zwei tiefe Erlebnisse dieses Jahres werden in der Geschichte unseres Landes haften bleiben: Die Schweizerische Landesausstellung und die Mobilisation unseres Heeres. Diese beiden Erlebnisse finden in der Schweizerwoche ihre Fortsetzung.

Die Landesausstellung kündete das *Lob der schweizerischen Arbeit*. Die Schweizerwoche will dieses Lob weitertragen, hinaus in alle Dörfer und Städte des Landes.

Die Kriegsmobilisation des Heeres hat alle wehrfähigen Männer des Landes unter die Fahnen gerufen zu bewaffnetem Schutz unserer Grenzen, unserer Freiheit und unseres Friedens.

Die Schweizerwoche ist auch eine Mobilisation.

Ihr Aufgebot richtet sich an das ganze Volk, an alle Schweizer und namentlich auch an alle Schweizerinnen:

Aufgebot zur Erfüllung unserer *Pflicht* gegenüber der schweizerischen Arbeit!

Aufgebot zur Bewährung unserer *Zusammengehörigkeit* durch die Tat!

Aufgebot zu wirtschaftlicher *Selbstbehauptung* und wirtschaftlicher Landesverteidigung durch die *Ehrung und Berücksichtigung* dessen, was schweizerische Hände, schweizerischer Geist und schweizerischer Fleiss geschaffen haben.

Ich richte an alle Schweizer und Schweizerinnen den Aufruf, diesem Aufgebot der Schweizerwoche 1939 freudig Folge zu leisten.

Philipp Etter, Bundespräsident.

Das neue Schweizerwoche-Plakat ist von dem Aarauer Kunstmaler Otto Ernst geschaffen worden. Es zeigt ein Fahnenmotiv, das sinngemäss an die Landesausstellung erinnert. Mit der steil emporflatternden und sich wuchtig blähenden Schweizerfahne vor aufsteigenden Wolken ruft uns das Plakat aber auch die ernsten Zeitumstände ins Bewusstsein, unter denen

diesmal die nationale Warenschau zu Stadt und Land zur Durchführung gelangt. Wie ein « Dennoch » und « Erst recht » leuchte die Fahne der Schweizerwoche über den Werken schweizerischer Leistung, zur Aufrechterhaltung und innern Stärkung unserer Wirtschaft !

Hagebutten-Sammelaktion. Die Kulturgesellschaft in Zürich führt dieses Jahr in Verbindung mit den schon bestehenden Beerensammelorganisationen eine umfassende Ernte unserer Hagebutten durch. Es ergeht hiermit besonders an die Berg- und Kleinbauern der Aufruf, diese für die Ernährung ausserordentlich wichtige Frucht zu sammeln, sobald die Beeren gut reif sind, d. h. im Oktober, am besten nach dem ersten Frost. Der Preis, der pro Kilo bezahlt wird, richtet sich nach dem Reifegrad und der Sauberkeit der Hagebutten und wird zirka 50—70 Rp. pro Kilo frische Früchte betragen. Genaue Anweisungen über Einsammeln, Trocknen und Einmachen werden an die Sammler und Besteller gratis abgegeben.

Die Hagebuttenernte verspricht dieses Jahr besonders gut und gross zu werden. Sie kann bei richtiger Konservierung einen Teil des leider fehlenden Obstes ersetzen. Alle Anfragen über das Sammeln und die Bezugsquellen, über Einmachrezepte usw. sind an die Kulturgesellschaft Zürich, Hagebuttenaktion, Krähbühlstr. 51, Zürich 7, zu richten. Gemeinnützige Vereine, Sammelorganisationen, Frauenvereine usw., die mit dieser Hagebuttenaktion noch nicht in Verbindung sind, werden ersucht, sich möglichst rasch an diese Adresse zu wenden, damit die Bestellungen weitergeleitet werden können. Die Hagebutten-Sammelaktion ist eine Hilfe für unsere Berg- und Kleinbauernbevölkerung !

Alle Bücher durch die

Genossenschafts-Buchhandlung
Marktgasse 15
Winterthur

Guten Kaffee

Feinstes Buttergebäck aus eig. Konditorei in den heimeligen Räumen bei



A. Hiltl

Vegetarierheim
Sihlstrasse 28, Zürich
Gegr. 1898

MONTANA Pension Miremont

Luft- und Sonnenkuren (Strandbad). Renommee Küche. Preis Fr. 7.— bis 9.— 4 Mahlzeiten.

Lehrerinnen, berücksichtigt die Inserenten Eurer Zeitung !

In gar keiner Schweizerschule

sollten die billigen u. unübertrefflich praktischen

Rechtschreibbüchlein

von Karl Führer

als Schülerhandbüchlein fehlen. I. Heft (Mittelkl.) 34 S.: einzeln 40 Rp., 11—50 Stück à 35 Rp., über 50 Stück à **nur 30 Rp.** II. Heft (Oberkl.) 54 S.: einzeln 55 Rp., 11—50 Stück à 45 Rp., über 50 Stück à **nur 40 Rp.** III. Heft (Sek.-Schulen) 120 S.: einzeln Fr. 2.20, 11—50 Stück à Fr. 1.80, über 50 Stück à **nur Fr. 1.60.** Hunderterpreise auch für gemischte Bestellungen von Heft I, II oder III.

Verlag der Buchdruckerei Bächler & Co., Bern

Kopfläuse

samt Brut verschwinden in kurzer Zeit durch den echten „Zigeunergeist“ zu Fr. 1.60 (Doppelflaschen Fr. 3.—). Versand diskret durch die Jura-Apotheke, Biel.